

TIERVERSUCHSGEGNER PULHEIM E.V. - MENSCHEN FÜR TIERRECHTE -



Bernhardstraße 62-64 . 50259 Pulheim-Brauweiler . Tel.+Fax: 02234 - 81284
Spendenkonto: KSK Köln Nr.: 015 600 1487 . BLZ: 37050299
Internet: www.tvg-pulheim.de , www.ift-onlinezentrale.de
www.tigerschutz.de E-Mail: Tierinfo@gmx.de
(Behördlich als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt)

MITGLIED IM BUNDESVERBAND DER TIERVERSUCHSGEGNER
INFORMATIONEN NICHT NUR FÜR MITGLIEDER NR. 12 / DEZEMBER 2004

TIER-INFO



PM: Adventszeit = Leidenszeit für Tiere

Adventskalender: Jeden Tag eine schöne Überraschung

Zum ersten Adventssonntag möchten die Tierversuchsgegner Pulheim e.V. - MENSCHEN FÜR TIERE, der Aktionskreis Internet(z)werk für Tiere (IfT) Deutschland sowie die Gruppe Tigerschutz es nicht versäumen, ALLEN TierfreundInnen eine schöne und besinnliche Vorweihnachtszeit zu wünschen.

"Für viele unserer Schützlinge beginnt nun eine sehr schlimme Zeit. Dabei denken wir z.B. an die heimatlosen Katzen in Parks, auf Friedhöfen, Firmengelände etc., die nun der Nässe und eisigen Kälte ausgesetzt sind und denen wir versuchen zu helfen. Genau so, wie die vielen Hunde in tierunfreundlichen Ländern, die von unseren MitstreiterInnen nur notdürftig versorgt werden können, weil es am notwendigsten mangelt, und die wir versuchen zumindest mit Futterspenden zu unterstützen", beginnt Gerd Straeten seinen Bericht. "Auch einige Gnadenhöfe befinden sich nun in einer sehr harten Zeit - die Futterkosten sind nach dem trockenen Sommer enorm hoch und durch diverse Spendenskandale großer

Vereine lässt die Spendenbereitschaft auch an kleinere, seriöse Vereine leider sehr nach. Aber wir denken auch an die unzähligen Tiere in den so genannten Pelz-Farmen, denen bereits das Fell über die Ohren gezogen wird, um als Jacke, Mantel oder lediglich als Bekleidungsbesatz unterm Weihnachtsbaum zu liegen, und an die Tausende Tiere, die in der Massenhaltung und beim Transport schreckliche Qualen erleiden, um anschließend als Festtagsbraten auf unseren Tellern zu landen," erklärt er weiter. Ebenso befürchten die Tierschützer auch in diesem Jahr, dass ohne an die riesige Verantwortung zu denken, wieder "lebende Geschenke" besorgt werden, um als billiger Zeitvertrieb zu dienen. Bevor man sich Haustiere anschafft, muss man sich intensiv mit dem Thema beschäftigen und die ganze Familie in die Entscheidung einbinden.

Auch viele der üblichen Weihnachtsgeschenke sind Produkte, die auf quälerische Weise erzeugt wurden, z.B. wurden für viele Kosmetik- und Körperpflegemittel Tierversuche durchgeführt und die Inhaltsstoffe beinhalten meist Rohstoffe von Tieren.

Ein täglich zu öffnender Online-Adventskalender - erarbeitet von Mitglied Viola Kaesmacher, IfT-Hessen - hält für alle TierfreundInnen, TierschützerInnen und angehende TierrechtlerInnen ab



Aktuelles

dem 1. Dezember täglich eine schöne Überraschung parat. "Er beinhaltet wertvolle Tipps, Informationen und Anleitungen, über die sich sicher viele TierliebhaberInnen freuen werden. Eine Verlinkung und Weiterleitung ist ausdrücklich erwünscht. Gerne setzen wir die zu uns verweisenden Webseiten in unsere Unterstützerliste", so Straeten.

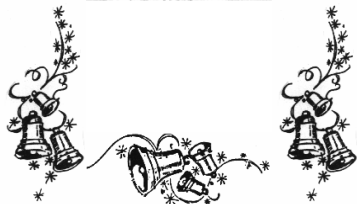
Wer die Arbeit der Tierschützer unterstützen und hilfsbedürftigen Tieren mit einer Spende helfen möchte, verweist der Tierschützer auf die dafür vorgesehenen Spendenkonten:

Spenden-Hauptkonto TVG-Pulheim Nr.: 015 600 1487, BLZ: 370 502 99, KSK Köln

Spendenkonto IfT Nr.: 100 40 96 025, BLZ: 370 623 65, Raiffeisenbank Frechen-Hürth eG ZwSt. Brauweiler-Sinthern

Spendenkonto Tigerschutz Nr.: 10 04 09 60 17 BLZ: 370 623 65, Raiffeisenbank Frechen-Hürth eG ZwSt. Brauweiler-Sinthern.

Tierversuchsgegner Pulheim e.V.
MENSCHEN FÜR TIERRECHTE



Wir wünschen
ALLEN TierfreundInnen
ein schönes und friedliches
Weihnachtsfest und
für den Schutz der Tiere
ein erfolgreiches Neues Jahr.
Der Vorstand, IfT-Aktionskreis, Tiger-
schutz-Gruppe und die TI-Redaktion.



Aktuelles



Die große Tchibo-Lüge: Tchibo verkauft wieder Pelz aus Kaninchenfell

Einmal mehr wurden wir von einer Verkaufsfirma belogen!

Am 28. November letzten Jahres versprach die Firma Tchibo, dass sie in diesem Jahr keine Pelzprodukte mit Kaninchenfell verkaufen würde, wie Sie in nachfolgendem Schreiben nachlesen könnt.

Nun mußten wir feststellen, daß Tchibo einen Pelz-Schal aus echtem Kaninchenfell auf seiner HP-Intershopseite anbietet:

<http://www.tchibo.de/is-bin/INTERSHOP.enfinity/eCS/Store/de/-/EUR/TdTchDisplayProductInformation-Start;sid=l6wUnKWhMYUUmQoeVMme-KYpw4NnhTnYDLI=?ProductID=LakKZAMrqmEA AADqU8Z31pv0&BackTo=Search>

Die Bezeichnung "Herzliche Umarmung" des Artikels klingt geradezu zynisch, wenn man sich an das Tchibo-Versprechen: "Wir nehmen Ihre Bedenken aber sehr ernst und haben die Dringlichkeit Ihres Protestes verstanden." erinnert.

Hier kann es sich nicht um "saisonbedingte Abverkäufe" handeln, denn bereits im November 2003 war der Artikel nach eigener Aussage "zum Teil schon ausverkauft".

Für wie dumm hält man uns Tierschützer eigentlich?

Wer seine Kritik höflich aber bestimmt der Firma Tchibo mitteilen möchte, kann dies gerne tun:

Kunden-Feedback Lob und Kritik
<http://www.tchibo.de/is-bin/INTERSHOP.enfinity/eTS/Store/de/-/EUR/TdTchFeedback-View>

E-Mail: service@tchibo.de

Tchibo Service-Center, Postfach 107820
28078 Bremen, Tel. 01805-383331, (12 Cent/Min), Fax 01805-8508, (12 Cent/Min)



**Tchibo direct GmbH
Überseering 18
22297 Hamburg**

**Geschäftsführer:
Jan Starken,
Dr. Thomas Vollmoeller**

+++++

Hamburg, 28. November 2003

Verkauf von Produkten mit Kaninchenfell

Sehr geehrte Frau Kaesmacher,

da die Nachfrage nach Pelzprodukten mit Kaninchenfell in den letzten Jahren sehr gestiegen ist und viele Modeunternehmen erfolgreich solche Artikel anbieten, hat sich auch Tchibo entschlossen, zwei Produkte mit Kaninchenfell ins Sortiment aufzunehmen. Bei den Tieren handelt es sich nicht um seltene Tiere, die eigens wegen ihres Felles gezüchtet und getötet werden.

Diese Artikel sind bereits an unsere Verkaufsstellen verteilt und zum Teil schon ausverkauft. Da wir unsere Produkte in über 50.000 Verkaufsstellen anbieten, können wir aus logistischen Gründen den Verkauf dieser beiden Produkte leider nicht mehr stoppen.

Wir nehmen Ihre Bedenken aber sehr ernst und haben die Dringlichkeit Ihres Protestes verstanden. Angesichts dieser Reaktion werden wir im nächsten Jahr keine Pelzprodukte mit Kaninchenfell verkaufen.

**Tchibo Frisch-Röst-Kaffee GmbH
Konzernkommunikation**

Abschrift: Trudi Straeten

Anmerkung der Redaktion:

Gleiches Schreiben erhalten Tierschützer unter dem Datum von November 2004!



Unser Schreiben an Tchibo:

Guten Tag,

wir sind sehr erfreut festzustellen, dass der Artikel - Schal aus Kaninchenfell - von Ihrer HP-Intershop-Seite verschwunden ist. Gerne wüssten wir nun welche Gedanken Sie dazu bewogen haben.

Deshalb beantworten Sie uns bitte folgende Fragen:

1. Kann es sein, dass der Artikel nun (endlich) vergriffen ist?
2. Oder hat der Druck von Tierschützer dies veranlasst?
3. Vielleicht sind es aber auch ethisch-moralische Gründe, über die Sie bis dato nicht nachgedacht haben?

Ausserdem wüssten wir gerne wie Sie künftig mit diesen oder ähnlichen Pelz-Artikel umgehen werden.

Werden Sie auch im Jahr 2005 wieder Echt-Pelze von Tieren anbieten und wie im vergangenen Jahr versprechen:

Zitat:

"...Wir nehmen Ihre Bedenken aber sehr ernst und haben die Dringlichkeit Ihres Protestes verstanden. Angesichts dieser Reaktion werden wir im nächsten Jahr keine Pelzprodukte mit Kaninchenfell verkaufen..."
und dann doch wieder verkaufen?

Bitte beantworten Sie uns sehr gewissenhaft diese Fragen, damit wir sicher sein können, dass Sie Proteste von TierschützerInnen tatsächlich ernst nehmen und Ihre Versprechen künftig einhalten werden.

Nur durch aufrichtige Aussagen und ehrliche Versprechen können Sie TierschützerInnen wieder für Ihrem Kundenkreis gewinnen.

Kopie geht in unseren TIER-INFO-Newsletter (Tierschutz-Verteiler) sowie als Abdruck in unsere Vereinszeitschrift TIER-INFO.
Mit Ihrer Antwort werden wir genau so verfahren.

Mit freundlichen Tierschutz-Grüssen,

**Gerd und Trudi Straeten
Tierversuchsgegner Pulheim e.V.
MENSCHEN FÜR TIERRECHTE**



Unser Schreiben an Herrn Steingraf

Guten Tag, Herr Steingraf,

Ihr Schreiben an Frau Langer wurde uns zur Kenntnis zugeleitet.

Erlauben Sie uns auf einige darin enthaltenen für uns sehr interessanten Punkte einzugehen.

Sie haben Recht: Katzenfell wärmt und ist gut gegen Rheuma. Es ist warm, weich und kuschelig, aber nur so lange es lebt, atmet und schnurrt!

Wie dumpf und abgestumpft muss Ihre Seele sein, wenn Sie Lebewesen als Sachen und Gebrauchsartikel behandeln. Dass der Tierschutz im Grundgesetz verankert wurde, scheint Leute wie Sie nicht zu interessieren.

Sie reden von geheimnisvollen Zoologie-Professoren und weiteren Professoren, deren Namen Sie nicht nennen dürfen, weil Sie angeblich gegen "Gesetze unlauteren Wettbewerbs" verstoßen könnten. Wir sehen diese Aussage als reine Schutzbehauptung an. Denn wenn Sie schon keine Werbung mit Ihren "bahnbrechenden Ergebnissen" in Ihren Werbebroschüren machen dürften, würden Sie ganz bestimmt in privaten Schreiben an Tierschützer die Namen preisgeben und mit den Ergebnissen prahlen. Zumal dies Ihre Glaubwürdigkeit untermauern würde, an die wir selbstverständlich zweifeln. Seltsam ist vor allem, dass es gegenteilige Ergebnisse ganz offiziell zu lesen gibt.

Auch über Ihre Aussage, dass Sie nach England geflogen sind um tiefgefrorene tote Tiere - jedes Jahr etwa 350.000 Euro - bei der Tierkörperverwertung abzuholen, können wir nur den Kopf schütteln. Haben Sie schon mal was von Hygiene- und Seuchengesetze gehört?

Für wie dumm halten Sie eigentlich die Tierschützer?

Dabei fällt mir Ihre telefonische Anfrage nach dem Aktenzeichen zur Verurteilung des Tierfängers bei Frankfurt ein. Haben Sie tatsächlich geglaubt, wir würden Ihnen, Herr Steingraf, diese Auskunft erteilen? Welches Interesse war wohl damit verbunden?

Bei Ihrer "Wohltätigkeit" zur Beschaffung von Arbeitsplätzen und "tierschützerischen" Sorge um das Schicksal der Zucht-Tiere im Käfig denken Sie natürlich nicht an Ihren eigenen Profit. Aus diesem Grunde spielt es für Sie auch keine Rolle, wenn der finanzielle Aufwand für die Herstellung der Medicat-Produkte enorm hoch ist,



nicht wahr? Um es mit Ihren Worten auszudrücken: Wer diesen "saudummen Unfug" glaubt, dem ist nicht zu helfen.

Überhaupt ist Ihre Aussage, wonach Sie die Katzenfelle aus England "bezogen" (heute nicht mehr?), mehr als fragwürdig. Warum ausgerechnet England und nicht China? Der Import wäre doch viel preisgünstiger. Allerdings wäre dieses Eingeständnis damit verbunden, daß Sie sehr viele Protestschreiben von Tierfreunden erhalten würden. Schließlich hat Herr Karremann mit seinen Dokumentationen über den brutalen Fang, die grausame Haltung und bestialischen Tötungsmethoden in der Bevölkerung große Empörung hervor gerufen. Dagegen wirkt ein dem Tierschutz gegenüber kritisches England schon eher beruhigend.

Versuchen Sie weiterhin Ihre mittelalterlichen Produkte an den dummen Konsumenten zu verhökern. Wir werden auch weiterhin für ein Importverbot von Hunde- und Katzenfelle kämpfen, damit Ihre Branche sehr bald der Vergangenheit angehört.

Import und Handel wurden bereits in USA, Italien, Dänemark, Griechenland und seit neuestem auch Frankreich verboten. In den restlichen EU-Staaten und somit auch in Deutschland werden wir es auch noch schaffen ein Verbot zu erwirken!

Wir wünschen Ihnen vor allem einen respektvollen Umgang mit Lebewesen für einen harmonischen Tag!

Mit tierschützerischen Grüßen
Gerd und Trudi Straeten
Tierversuchsgegner Pulheim e.V.
MENSCHEN FÜR TIERRECHTE

Die nachfolgende Antwort von Herrn Steingraf ging scheinbar irrtümlich an die Adresse von unserem Mitglied Karin Oehl. Sie hatte – wie auch weitere Mitglieder – ebenfalls auf sein Schreiben an Monika Langer reagiert.

Sehr geehrter Herr Straeten,

können Sie nicht, oder wollen Sie nicht begreifen, dass ich nicht mit Lebewesen umgehe, sondern von der Sache totes Tier einen Teil nutze der



Aktivitäten

sonst verbrannt oder zu Tiermehl / Tierfett verarbeitet würde.

Was Herrn Karremann angeht, fragen Sie ihn doch mal, ob er in einem Prozess vor Gericht nicht zugestanden hat, den von Ihnen erwähnten Film nicht mehr zu zeigen.

Also hören Sie bitte auf mir den Film als solide Wissensquelle vorzuhalten.

Wenn Sie von meinen Kunden als dumme Konsumenten sprechen, so stimmt das auch nicht, denn sie nutzen intelligenter Weise diese Form der physikalischen Therapie statt sich mit Spritzen und Tabletten voll zustopfen und haben dabei noch ein besseres Ergebnis.

Ich wusste nicht, dass bei Ihnen der Tierschutz auch das tote Tier betrifft.

Wenn dem so ist, werden wir uns nie einigen können.

Was ist dann übrigens mit dem Fleisch auf Ihrem Teller?

Mit verständnisvollen Grüßen
STEINGRAF GMBH & CO.KG
Peter Steingraf

Antwort Karin Oehl:

Herr Steingraf

Tut mir leid, ich bin nicht Herr Straeten.

Aber dennoch- Tierschutz ist eine Sache, die Verwertung der Überreste eine Andere.

1. gibt es ein Tierseuchengesetz und ich bin gerade dabei, Ihre Aussage prüfen zu lassen.

2. haben wir die dringende Vermutung, dass diese so verwerteten Tiere aus Versuchslabors stammen, auch das wird geprüft.

Außer vagen Aussagen haben Sie bisher nichts Konkretes, was für die Rechtmäßigkeit Ihrer Werbeaussage spricht, zu bieten.

3. dürfte es Ihrer Aufmerksamkeit nicht entgangen sein, dass Katzen oft sehr unsachgemäß gehalten werden (keine Vermehrungskontrolle, die zu immer größerem Katzenelend führt) und es einen Riesenmarkt für geklaute Katzen gibt. (Es verschwinden tagtäglich unglaublich viele Tiere und die Suchmeldungen häufen sich beim Tierschutz) Ich habe damit nicht gesagt, dass Sie mit solchen Fellen handeln. Ich würde mich hüten.

Nur denke ich, dass diese getöteten Katzen absolut keine gute Fellqualität zu bieten haben Katzen,

6 TI Nr. 12/Dezember 2004



Aktivitäten

die gut gehalten, gesund und munter sind, haben ein tolles Fell, warm, kuschelig. Alte kranke Katzen, die getötet werden, sind oft haarend struppig und nur die dürfen bei uns getötet werden und meines Wissens nicht mehr als Handelsware verwertet werden. Sollte das in England anders sein, oder handelt es sich um Importe aus China, die über England bezogen werden?

Karremann hatte wohl nur nicht das Geld, einen so mächtigen Gegner zu bekämpfen und hat deshalb einen Rückzieher gemacht, bestimmt nicht in der Sache. Die Belege sprechen für sich!!!!!!

Allerdings möchte ich Ihnen als im medizinischen Bereich ehem. tätigen Menschen sagen, dass die Leute, die Rheuma-Schmerzen haben nach Strohhalmen greifen und alles ausprobieren.

Die bisher angebotenen Rheumamittel haben vor allem bei Dauergebrauch erhebliche Nebenwirkungen. Erst jetzt ist Viox, ein Medikament vom Markt genommen worden, das ein Silberstreif am Horizont zu sein schien, weil es mal nicht Magenblutungen hervorrief. Aber es kam zu anderen, schlimmen Nebenwirkungen und so ist es in der Schulmedizin, es gibt keine wirkungsvollen Medikamente ohne Nebenwirkungen.

Und heute kommt alles in die Medien und Patienten werden verunsichert und man wundert sich dann, dass sie nach allem greifen was nach Alternative aussieht?

Schäbig ist es nur, mit der Not der Menschen mit völlig unbrauchbaren Mitteln wie Katzenfellen, nur weil es aus alter Tradition die Mär von der Hilfe gibt, aus einer Zeit die noch weniger alternativen hatte, als die Heutige, so ein Geschäft zu machen auf Kosten der Kreatur.

Wärme tut Rheumatikern allerdings nicht immer gut, in Reha-Kliniken wird zunehmend mit gutem Erfolg die KÄLTEBEHANDLUNG durchgeführt, weil Kälte einen Körper zusammen zieht und die Durchblutung vermindert wird in dem schmerzenden Gebiet, und damit der Schmerz gemindert, die Entzündung reduziert wird, aber wissenschaftlichen Argumenten gegenüber ist man ja taub, wenn man nur Geld machen kann.

Mit diesen Leichenteilen, woher sie auch immer stammen, das Geld zu machen, und da liegt der Knackpunkt, ist einfach ethisch unmöglich vertretbar.

Die Felle stammen von Tieren, die andere Menschen hegen und pflegen und lieben. Ja, so ein Miezemonster kann durch sein Verhalten, sein Schnurren, seine Zuneigung, die Möglichkeit, sein warmes Fell zu streicheln, durchaus vom Schmerz ablenken und damit lindernd wirken..
ABER NUR SOLANGE ES LEBT

Aber wem sage ich das? Ich könnte genau so gut gegen eine Wand reden.



Nein, Ihre Praktiken verabscheue ich. Ich weiß, ich werde Sie nicht erreichen, weder Ihr Gewissen, noch werde ich Ihre Handlung beeinflussen können.

Aber wissen sollten Sie es, wie sehr Sie auf der schiefen Ebene sind.

Einen Gruß verkneife ich mir besser,
Karin Oehl

**Unser Antwortschreiben an
Herrn Steingraf vom 13. Oktober:**

Guten Tag Herr Steingraf,

Ihr Schreiben an mich wurde mir liebenswürdigweise von Frau Karin Oehl zugesandt.

Offensichtlich ist es schwierig Tierschützer auseinanderzuhalten, wenn mehr als drei Tierschützer sich zu einem Thema äußern. Ich kann Ihnen aber versichern, dass wir nicht alle gleich sind, nicht voneinander abschreiben und uns nicht gegenseitig suggerieren, wie wir zu denken und zu handeln haben.

Wir haben nur eines gemeinsam.

Die gleiche Ethik und somit Respekt vor Lebewesen! Wir verzehren aufgrund dessen weder Tiere noch tragen wir ihre Haut oder ihre Felle am Körper. Wir sind stets bemüht unsere Mitgeschöpfe vor Leiden und Qualen zu schützen. So, wie es das Tierschutzgesetz vorschreibt!

Oder war es nur ein technisches Problem?

Wir sind Ihrer Aufforderung nachgekommen und haben Herrn Karremann schriftlich angefragt, ob er in einem Prozess vor Gericht zugestanden hat, den von uns erwähnten Film nicht mehr zu zeigen. Die Antwort steht noch aus.

Wir fragen uns natürlich warum er dies "vor Gericht zugestanden" haben soll. Schließlich ist darüber immer noch auf seiner Seite <http://www.animalnetwork.de/thema00.htm> ganz offiziell zu lesen.

Schade, dass Sie in Ihrem Antwortschreiben nicht auf unser Telefonat eingegangen sind. Wobei wir nun beim Thema Katzenklau angekommen wären.

Wir interessieren uns verstärkt für das Verschwinden von Katzen im Zusammenhang mit dem kontinuierlich steigenden Haustierdiebstahl von Katzen in Deutschland.

Wir möchten mit Ihnen keine Diskussion führen, ob es ein „Märchen vom Katzenklau“ gibt oder nicht. Aus unserer Sicht sprechen die Fakten für



sich.

Wichtig für Sie ist lediglich, dass Sie nicht an dem Geschäft mit dem Katzenklau beteiligt sind.

Laut etlichen Berichten - u.a. Panorama Bericht vom 6.3.02 - scheint das Geschäft mit dem Katzenklau sehr lukrativ zu sein.

Fakt ist jedenfalls, dass der Deutsche Tierschutzbund e.V. in einer Pressemeldung von 1999 zum Boykott u.a. gegen Sie aufgerufen hat, weil ein fellverarbeitender Betrieb wie Sie es sind, nun mal Leid und Tod für Katzen und Hunde bedeutet. Aus Telefonaten zwischen verschiedenen Tierschützern und Ihnen, wissen wir, dass Sie ausgesagt haben, Sie würden die meisten Ihrer Katzenfelle aus China beziehen für ca. 5 Euro das Stück.

An Frau Monika Langer schreiben Sie allerdings, dass Sie „die Katzen ausschließlich aus der Entsorgung beziehen“ und „Es wird keine Katze getötet, weil das Fell genutzt werden soll“. Da wir hier einen Widerspruch sehen, interessiert uns natürlich: Kommen die Felle nun aus der "Entsorgung" (wenn ja, aus welcher? Bitte um genauere Erklärung) oder aus China?

In einem weiteren Schreiben vom 18.11.97 an die Tierversuchsgegner Baden Württemberg beschließen Sie Ihr Schreiben mit den Worten: „Wenn Sie sich in der Kalkulation der Industrie auskennen, dann wissen Sie, dass zu den sich daraus ergebenden Einkaufspreisen mit Arbeitslohnanteilen und Kosten, für den Katzendieb kein interessanter Preis verbleiben kann“.

Der Satz hat uns insofern nicht überzeugt, als dass in der heutigen arbeitspolitischen Lage es sicher kein Problem sein wird Tierdiebe zu finden und zu beauftragen. Es entfallen zudem Zoll- und Frachtgebühren für die Lieferungen aus dem Ausland und der Aufwand, eine Katze zu fangen ist angesichts des offensichtlich zu erlösenden Gewinns zu vernachlässigen.

Jeder weiß in Insiderkreisen, wie leicht sich Katzen einfangen lassen. Zumal Tierdiebe ihre eigenen, bewährten Tricks anwenden.

Außerdem müssten Sie, Herr Steingraf, ja nicht davon Kenntnis haben. Die Katzen könnten Ihnen mit gefälschten Papieren ausgestattet als aus China oder der „Entsorgung“ stammend verkauft werden.

Selbst bei Devisen ist es offenbar einfach, die Scheine zu fälschen. Gefälschte Papiere dürften also kein Problem darstellen.

Durch eine Belohnung von 5000,- DM seinerzeit kann man die Katzendiebe wohl auch nicht von



einer sicheren, erträglichen Einnahmequelle weglocken. Und da es keine Zeugen gibt, weil sie ihr Geschäft eben gut verstehen, wer sollte sie „verpfeifen“?

Bitte teilen Sie uns mit,

1. Woher beziehen Sie tatsächlich die Katzenfelle?
2. Was genau bedeutet „aus der Entsorgung“?
3. Zu welchen Artikeln werden sie verarbeitet?
4. Wer ist Ihr Kundenkreis?

In Erwartung Ihrer konkreten Antwort bis spätestens 1. November 04 verbleiben wir

mit freundlichen Tierschutz-Grüßen

Gerd und Trudi Straeten
Tierversuchsgegner Pulheim e.V.
MENSCHEN FÜR TIERRECHTE

Erinnerung! 7. November 2004

Hiermit möchten wir Sie an die Beantwortung unseres nachfolgenden Schreibens vom 13. 10. 2004 erinnern.

Mit freundlichen Tierschutz-Grüßen

Gerd Straeten

Kopie ging an:
div. Tierschutz-Organisationen
und Einzelkämpfer

Reaktion Steingraf am 7. November:

Sehr geehrte Dame und Herren,

mir am 07.11.04 ein email zu schicken, mit dem Kommando "Antwort bis 1. November" spricht nicht gerade für Ihren sorgfältigen UMGANG MIT FAKTEN.

Gruß
Steingraf



Unsere Antwort vom 8. November:

Guten Tag, Herr Steingraf,

Ihre - mit Verlaub gesagt - etwas dümmliche Antwort auf unsere Erinnerung, hat uns doch sehr befremdet.

Nicht allein, dass Sie auf unser Schreiben vom 13.10.2004, in dem wir Ihnen konkrete Fragen stellten, bisher nicht reagiert haben. Nun stellen Sie sich auch noch dumm, als wenn Sie gar nicht lesen könnten.

Verfahren Sie mit Ihren Kunden auch in diesem Ton?

Wir hätten Sie für klüger gehalten, denn auch dieses Schreiben wird (nicht allein) in Tierschutzkreisen die Runde machen, da wir über die Grenzen hinaus vernetzt sind.

Wir warten somit immer noch auf die Beantwortung unserer Fragen, die Sie offenbar nicht offiziell beantworten können - oder wollen?

Mit freundlichen Tierschutz-Grüßen

Gerd Straeten
Tierversuchsgegner Pulheim e.V.
MENSCHEN FÜR TIERRECHTE

Bis zum Redaktionsschluss erhielten wir keine Antwort !



SPENDEN-AKTION



Dank Ihrer immerwährenden Hilfe und finanziellen Unterstützung konnten wir vielen Tieren, die wir schon verloren glaubten, das Leben erhalten. Ihnen allen gilt unser Dank, denn ohne Ihren Einsatz, uns helfend zur Seite zu stehen, wären unzählige Tiere dem Tode preisgegeben.

Wir erhalten keinerlei öffentliche Unterstützung und sind somit auf Mitgliedsbeiträge und private Spenden angewiesen.

Unsere Bitte:

Bleiben Sie uns weiterhin treu.

Helfen Sie uns mit einer Weihnachts-Spende, damit wir unsere ehrenamtliche Tätigkeit fortsetzen können.

Wir und die Tiere danken Ihnen!



PRESSE-MITTEILUNG:

Vor Schließung der Gartenlaube den Innenraum auf tierliche Besucher kontrollieren!

Die Tierversuchsgegner Pulheim e.V. - **MENSCHEN FÜR TIERRECHTE** - bitten alle Besitzer von Gartenhäuschen, wenn sie diese winterfest gemacht haben, vor der Schließung den Innenraum auf tierliche Besucher zu kontrollieren!

"Immer wieder kommt es vor, dass Katzen versehendlich im Gartenhaus eingesperrt werden und dort elendig verhungern und verdursten müssen", erklärte Gerd Straeten, Vorsitzender der Tierschutz-Organisation. "Katzen sind von Natur aus neugierig und verstecken sich gerne", so der Tierschützer weiter.

Oft würden auch herrenlose - von verantwortungslosen Menschen ausgesetzte - Katzen diese vor Regen und Kälte geschützten Gartenhäuser als Zufluchtsort aufsuchen. Um den Tieren tagelange Gefangenschaft und möglicherweise langes, qualvolles Leiden bis zum Tod zu verhindern, bittet Straeten den Innenraum von geschlossenen Gartenlauben, Gartenhäusern u.ä. gründlich zu kontrollieren.

Als jüngstes Beispiel schildert Gerd Straeten die glimpflich verlaufende Geschichte von Kater Felix, der von Vereinsmitglieder vermittelt und von der neuen Besitzerin im Oktober als vermisst gemeldet wurde. Es wurden Zettel ausgehängt, Inserate in Zeitungen geschaltet, Tierheime und Tierärzte informiert sowie die städtische Straßenmeisterei und die Nachbarn befragt.

Schließlich ließ sich einer der Nachbarn von der Katzenbesitzerin überreden sein Gartenhaus zu kontrollieren. Zunächst schien Felix sich auch dort nicht aufzuhalten. Dann aber bemerkte der Nachbar, dass "einige Pappkartons angefressen" waren. Bei gründlicher Su-

che fand er schließlich Felix total abgemagert, ausgetrocknet und stark geschwächt in der äußersten Ecke liegen. Er war so schwach, dass er weder stehen noch gehen konnte.

Nach 21 Tagen (!) konnte Frauchen nun endlich ihren Felix überglücklich wieder in die Arme schließen. Zuerst mußte sich der Kater einer tierärztlichen Behandlung unterziehen und wird nun von ihr liebevoll aufpäppelt. "Wir hoffen sehr, dass Felix durchkommen wird. Er scheint einen starken Lebenswillen zu haben, sonst hätte er die Strapazen nicht überlebt", betonte Straeten und fügte hinzu, dass auch Autofahrer besonders aufmerksam sein sollten. Denn zur Winterzeit kriechen heimatlose Katzen gerne von unten in die Karosserie von Fahrzeugen um sich am noch warmen Motor aufzuwärmen.

Wer seine Katze vermißt schickt eine Vermißmeldung mit Foto des Tieres an:
Tierversuchsgegner Pulheim e.V.
MENSCHEN FÜR TIERRECHTE
Gerd Straeten
Bernhardstr. 62
D-50259 Pulheim-Brauweiler

Informationen zu Haustierdiebstahl und kriminelle Tierfänger im Internet unter:
www.tvg-pulheim.de "Haustier verschwunden was nun?"

Wie wir anschließend erfahren haben, hatte der Nachbar zuvor bereits zweimal seine Gartenlaube kontrolliert und Felix nicht bemerkt. Erst als er die angeknabberten Pappkartons gesichtet hatte schaute er mit Hilfe einer Taschenlampe alle unteren Winkel nach. Schließlich fand er den total geschwächten Kater hinter einem am Regal angelehnten Spalten liegen. Katzen haben zwar Angst vor dem Lichtschein einer Taschenlampe, aber ohne sie wäre Felix wohl kaum gerettet worden.



Altkleidersammlungen, Katzenklau und blinder Aktionismus

Diese Mail ausnahmsweise wirklich mit der Bitte um großzügige Verteilung!

Liebe Tierschützer, liebe engagierte Mitbürger,

immer wieder erhalten wir über Tierschutzverteiler Meldungen zu angeblichen Katzenfängern. Es werden Kennzeichen genannt, es wird von vermissten Tieren gesprochen, es werden Kleidersammler benannt, zufällig in der Nähe stehende Fahrzeuge beschuldigt.

Diese Meldungen gehen zumeist VÖLLIG UNGEPRÜFT schlichtweg durch alle Verteiler, teilweise anonym weitergegeben, teilweise mit E-Mail-Adressen, teilweise mit von links und rechts erzählten, angelesenen, zusammen gemischten Informationen, die dann mit eigenen Beobachtungen ergänzt wurden.

Derartiges ist ein fürchterliches Ärgernis für uns. Wir arbeiten intensiv an diversen Themen zu Meldungen von vermissten Katzen. Wir brauchen konkrete Angaben, die vertraulich behandelt werden, die in verantwortungsvolle Hände gelangen, und nicht in Mailverteiler oder ins Internet!

Auch Fänger können lesen.

Keiner dieser Verteiler kann auch nur annähernd sagen, wohin eigentlich letztendlich seine Informationen gehen, es ist daher nicht auszuschließen, dass die Fänger sich selbst in den Weiterleitungen von Verteilern befinden könnten.

Damit will ich keinesfalls Tierschützer degradieren!!! Das liegt mir fern. Aber es braucht nur eine Vertrauensperson eines Tierschützers involviert sein, und die Fänger wissen, was die Tierschützer wissen.

Denkt bitte darüber nach, welchen Schaden die gutgemeinte Aktion bringen kann:

Erstens ist es unverantwortlich, die Gesundheit von sogenannten Verdächtigen (wobei meist nicht einmal Anhaltspunkte für einen Verdacht geschweige denn Beweise vorhanden sind) zu gefährden, denn die Bevölkerung inkl. der Tierschützer reagiert oft hilflos und über. Wir selbst haben es erlebt, denn auch wir fahren in Sammlungsgebieten und werden selbstverständlich deswegen verdächtigt! Danke an alle, die damit auch unsere Gesundheit gefährden, die Bedrohung geht im allgemeinen weniger von Fängern aus!

10 TI Nr. 12/Dezember 2004



Zweitens ist es mehrfach vorgekommen, dass falsche Kennzeichen (Buchstaben- oder Zahlendreher, schlichtweg auch Vertauschungen) durch die Verteiler geschickt wurden.

Drittens erschwert es unsere Arbeit schlechthin, wenn Kennzeichen bekannt gemacht werden, weil

a) wirklich verdächtige Fahrzeuge dann schnellstmöglich abgemeldet werden oder der Ablenkung dienen können (man benutzt einfach ein zweites Auto, die Bevölkerung jagt auf jeden Fall dem bekannten Fahrzeug nach),

b) unverdächtige Kennzeichen überprüft werden, der Verdacht ist nicht haltbar, wir werden unglaubwürdig gemacht, und

c) möglicherweise verdächtige Kennzeichen gar nicht mehr weiter beobachtet werden können, weil die Fänger sogar noch vor uns gewarnt wurden.

Neben den schon vielen falschen Informationen über das Thema Tierdiebstahl in Kombination mit Altkleidersammlungen, die sich im Internet befinden und immer wieder zu sehr ärgerlichen Meldungen führen, in denen plötzlich völlig normale Transporter Bodenklappen besitzen, oder in denen davon ausgegangen wird, dass wenn ein Fahrzeug in der einen Stadt sammelt und bei Sammlungen in der zweiten Stadt Katzen vermisst werden, es sich wohl um dieses Fahrzeug gehandelt haben muss, weil es ja schließlich auch weiß war.... ist es einfach nicht sinnvoll, ungeprüfte Angaben einfach zu verteilen oder kreuz und quer bekannt zu machen.

Da Tierschützer im allgemeinen zeitlich grundsätzlich stark ausgelastet sind, bitten wir um die Weiterleitung auch ungeprüfter Meldungen per Mail (nicht ins Forum und nicht in Gästebuch!) durch Anklicken der jeweiligen Ansprechpartner auf unserer Internetseite. Wir prüfen die Angaben gezielt, wir kontaktieren Zeugen sowie die Besitzer vermisster Tiere, wir helfen auch ggf. bei der Anzeigenerstattung.

Wir können nicht alles, wir können nicht überall sein, wir brauchen Eure Hilfe, Eure Hinweise, die aus der Bevölkerung bei Euch und bei uns eingehen. Aber auch Ihr tragt Verantwortung dafür, ob dieses Wissen genutzt werden kann, statt zu schaden.